

**Die Vielfalt des Literaturstandorts Frankfurt
mit seinen besten Seiten**

**Die literarischen Verlage Frankfurts
präsentieren:**

**DER
LANGE TAG
DER
BÜCHER**

21. Ausgabe

**Sonntag, 16. Februar 2025
von 11–19 Uhr
im Haus am Dom**

**Eintritt
frei**

Liebe Buchliebhaberinnen und Buchliebhaber,

„Große Abneigung, nachmittags noch irgend etwas zu tun.“ Der Tagebucheintrag von Thomas Mann aus dem Jahr 1948, der bei der Stunde des S. Fischer Verlages um 15 Uhr thematisiert wird, spricht Bände. Auch in Reaktion auf die weltpolitische Gegenwart droht sich zuweilen ein ähnlicher Affekt einzustellen – aber wir haben ja die Welt der Literatur. Von 12 bis 15 Uhr haben wir beim 21. Langen Tag der Bücher einen jüdischen Schwerpunkt, in einer Zeit, in der Jüdischsein schrecklicherweise zunehmenden Schwierigkeiten ausgesetzt ist. Wir halten mit drei Büchern dagegen.

Ein besonderer Programmpunkt ist die Stunde ab 16 Uhr, wenn hessische SchülerInnen literarische Texte aus dem Sammelband *Muschelrufe* vortragen. Wir laden auch explizit die jüngeren LeserInnen zu unserem Lese-Marathon ein.

Nach einigen Jahren Abstinenz kehrt der Schöffling Verlag in die Runde der präsentierten Verlage zurück und stellt den vierten Band aus dem Nachlass von Peter Kurzeck vor, der Paris als Sehnsuchtsort schildert: *Frankfurt – Paris – Frankfurt*. Bis zuletzt hatte Kurzeck an seinem Zyklus geschrieben, der autobiographisch-poetischen Chronik *Das alte Jahrhundert*. Lektor Rudi Deuble, der Kurzecks Werk schon im Stroemfeld Verlag betreute, bringt das *Parisbuch*, wie Kurzeck es nannte, jetzt im Gespräch auf die Bühne.

Wir freuen uns auf erhellende Begegnungen mit AutorInnen und VerlegerInnen beim *Langen Tag der Bücher* im Haus am Dom!

Florian Koch

Organisator des Lesetages seit 2004

im Namen der beteiligten Publikumsverlage

Impressum

Organisation und Koordination für die Verlage:

Florian Koch, Telefon (069) 21 99 81 65

Organisation und Koordination für das Haus am Dom:

Lisa Strassberger, Telefon (069) 800 8718-408

Social Media: Annika Westphal | Gestaltung: Uwe Adam

Fotonachweise über die Bildarchive der Verlage.

www.kultur-frankfurt.de – dort unter „Freie Literaturveranstalter“

www.hausamdom-frankfurt.de

 Der lange Tag der Bücher |  @derlangetagderbuecher

Ort: Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt | **U-Bahn:** U4 + U5 – Haltestelle Dom/Römer, **Straßenbahn:** 11 + 12 – Haltestelle Römer/Paulskirche

Der 21. Lange Tag der Bücher

Der *Lange Tag der Bücher* ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der literarischen Publikumsverlage Frankfurts und des Hauses am Dom in Zusammenarbeit mit den literarischen Institutionen der Stadt.

Sonntag, 16. Februar 2025, von 11–19 Uhr im Haus am Dom

- **Zu jeder vollen Stunde ein neues Buch eines Frankfurter Verlags im Gespräch**
- **Lesebalkon im 2. OG – Lektüre kürzlich erschienener Bücher der beteiligten Verlage**
- **Großer Büchertisch der Buchhandlung ESELSOHR mit Titeln aller beteiligten Verlage vor dem Saal im ersten Stock**
- **16. Frankfurter Bouquinistenmarkt im Foyer von 11–18 Uhr**

Beteiligte Publikumsverlage:

Henrich Editionen 



S. FISCHER 

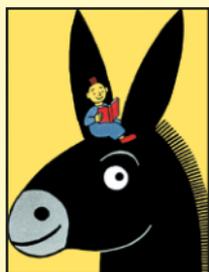
EDITION W

Schöffling & Co.

dielmann

DER VERLAG DER AUTOREN
GEHÖRT DEN AUTORINNEN
UND AUTOREN DES VERLAGS

societäts\verlag



Die **Kinder- und Jugendbuchhandlung ESELSOHR** ist der Spezialist für gute Kinderbücher und hochwertige Spielwaren in Bockenheim.

In unserem Spezialsortiment führen wir auch Literatur für Erwachsene und können jedes lieferbare Buch von heute auf morgen bestellen.

Buchhandlung ESELSOHR

Am Weingarten 11 | 60487 Frankfurt

(069) 70 68 11 | kontakt@eselsohr-buchhandlung.de

www.eselsohr-buchhandlung.de

Schöffling & Co.

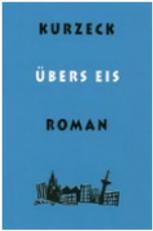
Seit 1994 gilt für Schöffling & Co.: Hier ist die Literatur! Wir veröffentlichen deutschsprachige und internationale Gegenwartsliteratur, Bücher über die NS-Zeit, Werkausgaben und Wiederentdeckungen moderner Klassiker – von Gabriele Tergit über Helga M. Novak bis Ror Wolf. Gemäß der Frage ›Ihr lest keine Lyrik, seid ihr wahnsinnig?‹ erscheinen bei Schöffling & Co. regelmäßig das *Jahrbuch der Lyrik* und Gedichtbände. Neben dem *Literarischen Katzenkalender* gibt es ein Kalenderprogramm und literarische Trouvaillen.

Schöffling & Co.

Kaiserstraße 79, 60329 Frankfurt am Main

www.schoeffling.de

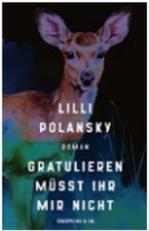
Schöffling & Co.



Peter Kurzeck

Übers Eis

Das Jahr 1984 beginnt für den Erzähler wenig verheißungsvoll: Seine Freundin und er haben sich getrennt, den Job hat er verloren und umziehen musste er auch. Während es in diesem Frankfurter Winter draußen entweder regnet oder schneit, schreibt der Erzähler an seinem dritten Buch. Frieden bringen dem Erzähler vor allem die Stunden mit seiner vierjährigen Tochter Carina. *Übers Eis* ist der erste Band von Peter Kurzecks autobiographisch-poetischer Chronik *Das alte Jahrhundert*.



Lilli Polansky

Gratulieren müsst ihr mir nicht

Alles fängt mit einer bleiernen Müdigkeit an, die Lilli, da sie kurz vor der Matura steht, nur ignorieren kann. Bis zum Zusammenbruch. Lillis Herz, stellt sich heraus, schlägt nicht schnell genug, sie benötigt einen Herzschrittmacher. Ein ergreifender Debütroman über eine junge Frau, die dem Tod ins Auge blicken muss. Eine warmherzige Geschichte über Krankheit und Verletzlichkeit, über Emanzipation und Selbstermächtigung.



Sascha Reh

Biotopia

Ein eigenartiger Zufall, dass ausgerechnet Malu Jacobsen damit beauftragt wird, die Menschenrechtslage in Biotopia zu untersuchen. Denn hier lebt ihre Tochter Golda, die sie seit 20 Jahren nicht mehr gesehen hat, den Traum von der gemeinwohlorientierten Agrarproduktion. In einem spannungsgeladenen dystopischen Szenario denkt Sascha Reh Entwicklungen unserer Gegenwart und die Auswirkungen der technologischen Fremdsteuerung auf den einzelnen Menschen konsequent zu Ende.

Peter Kurzeck: *Frankfurt – Paris – Frankfurt*

Herausgeber Rudi Deuble im Gespräch mit Verleger Philipp Werner

Spätsommer, bald Herbst 1977. Der Erzähler Peter und seine Freundin Sibylle kommen nach Frankfurt am Main. Seit drei Jahren sind sie zusammen und immer noch dabei, sich ihr Leben zu erzählen. Peter arbeitet an seinem ersten Buch. Eine Zeit der Anfänge und des Aufbruchs. Die Zeit der Schleyer-Entführung, Straßensperrungen, Razzien. Peter muss seinen Freund Jürgen über die Grenze nach Frankreich bringen. Später wollen sie sich in Paris treffen. Auf der Fahrt dorthin: Grenzkontrollen, ein Gewitter, nachts der Autounfall in Meaux. Dann Paris, und der Himmel fängt an zu leuchten. Mit ihm die Bars, die Nächte, die Märkte, das Essen, französische Zigaretten und das Leben.

Das „Parisbuch“, wie Kurzeck es nannte, schloss er 1995 vollständig ab und sah es später als zehnten Band seiner Chronik *Das alte Jahrhundert* vor. Es ist das erste vollendete Manuskript aus diesem Romanzyklus und gleichzeitig das letzte, das erscheint. Auch wenn Kurzeck nicht all seine Pläne verwirklichen konnte, schließt *Frankfurt – Paris – Frankfurt* einen Kreis. Ganz so, als wäre der Roman ein Auftakt zur gesamten Chronik.

Peter Kurzeck, geboren 1943 in Böhmen, aufgewachsen in Staufenberg bei Gießen. Später lebte er in Frankfurt am Main und Uzès (Südfrankreich). Von dieser Anfangszeit in Frankfurt und der Arbeit an seinem ersten Roman handelt das *Parisbuch*. Ab 1992 schrieb er an der autobiografischen Romanfolge *Das alte Jahrhundert*. Er erhielt zahlreiche Literaturpreise, u. a. den Alfred-Döblin- und den Robert Gernhardt-Preis. Peter Kurzeck starb 2013 in Frankfurt am Main.

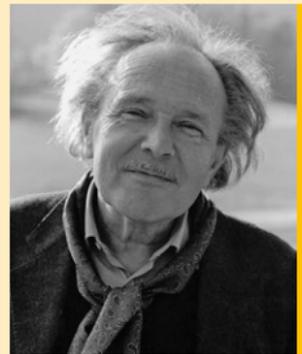
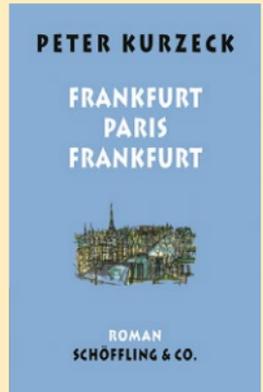


Foto: Erika Schmied

Rudi Deuble, geb. 1952 in Neuenbürg. Studium der Germanistik und Politikwissenschaft, betreute ab 1990 Peter Kurzeck beim Verlag Stroemfeld/Roter Stern. Deuble lebt in Frankfurt am Main.



Societäts-Verlag

Der Societäts-Verlag gehört als Unternehmen der Mediengruppe Frankfurt dem bundesweiten Ippen-Netzwerk an. Seit seiner Gründung 1921 prägt der Regionalverlag mit Sitz in Frankfurt das hessische Kultur- und Literaturleben und punktet bei seinem Lesepublikum mit frischen Ideen und modernem Stoff. Von Krimi, Kultur und Sport bis hin zu gesellschaftspolitischen Themen bietet er ein vielseitiges und breit angelegtes Regionalprogramm. Die richtige Mischung aus Originalität und Traditionsbewusstsein, gespickt mit regionalem Bezug – das macht die Bücher des Societäts-Verlags aus.

Societäts-Verlag

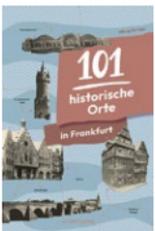
Hedderichstraße 49, 60594 Frankfurt am Main

Bürositz und Postanschrift:

Waldstraße 226, 63071 Offenbach

www.societaets-verlag.de

societäts\verlag



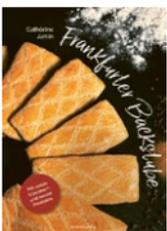
101 historische Orte in Frankfurt

Vom Albert-Schumann-Theater über die Hauptwache bis zum Zeilpalast: Gehen Sie auf 101 spannende Zeitreisen – mit historischen Fotos und aktuellen Aufnahmen, wie wir die Orte heute kennen. Der erfolgreiche Instagrammer Mirco Becker wandelt auf den Spuren der Zeitgeschichte und verbindet Vergangenheit mit der Gegenwart. Mitreißend und zugänglich zeigt er, wie Frankfurt zu dem wurde, was es heute ist.



101 literarische Orte in Frankfurt und Rhein-Main

Vom Goethe-Haus über den Fraa-Rauscher-Brunnen über Anne Franks ehemalige Wohnhäuser bis zum Adorno-Denkmal: Lernen Sie jetzt das schöne Frankfurt am Main als eine der prägendsten europäischen Literaturstädte kennen! Dieser Guide führt Sie zu 101 der wichtigsten Geburts- und Verlagshäuser, Romanschauplätze, Buchhandlungen, Museen und Denkmäler. Neben Nahliegendem entdecken Sie mit den Autorinnen auch vielerlei Kurioses und Unbekanntes.



Frankfurter Backstube

Es gibt so viele wundervolle Rezepte zu entdecken in der *Frankfurter Backstube*: von traditionellen Klassikern wie Bethmännchen, Haddekuchen und Frankfurter Kranz über raffinierte Kreationen wie die Apfelbalsampralinen bis zu frischgebackenem Riwwelkuchen oder saftigem Sachsenhäuser Apfelgugelhupf. So kann man sich Frankfurt auf der Zunge zergehen lassen! Mit vielen Tipps und Tricks zum Nachbacken von der Konditormeisterin Cathérine Jamin.

Hans Riebsamen, Rafael Herlich: *Nie gefragt – nie erzählt: Das vererbte Trauma in den Familien der Holocaust-Überlebenden*

Moderation: **Simone Wagenhaus**
(Leiterin FNP Stadredaktion)

Viele Holocaust-Überlebende haben oft lange geschwiegen. Sie wollten ihre Kinder nicht belasten, die Kinder ihrerseits wollten die Eltern schonen. Für das Buch *Nie gefragt – nie erzählt: Das vererbte Trauma in den Familien der Holocaust-Überlebenden* gibt sich Hans Riebsamen auf die Spuren des Traumas, das Holocaust-Überlebende und ihre Nachfahren erlitten haben: Wie hat sich das Trauma auf die Töchter, Söhne und Enkel ausgewirkt? Wie haben sie versucht, ein solches zu verarbeiten oder sich davon zu emanzipieren? Versammelt werden 31 eindringliche Porträts von jüdischen Familien, die aus Gesprächen mit Überlebenden und ihren Angehörigen der 2. und 3. Generation entstanden sind. Begleitet werden Riebsamens Texte von Fotos des Fotografen Rafael Herlich, der die Vielfalt des Judentums seit Jahrzehnten dokumentiert.

Ein Buch über die vielen Fragen, die nie gestellt oder nie beantwortet wurden.



Hans Riebsamen (li.) war 33 Jahre lang Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.). Seine Themen waren Politik, Jüdisches Leben und Geschichte. Vor allem in Hessen und Frankfurt galt er als eine gewichtige journalistische Stimme. Und ist hier noch immer bestens vernetzt mit Politik, Kulturinstitutionen, Behörden und Vereinen.

Rafael Herlich (re.) gilt als der Chronist jüdischen Lebens in Deutschland. Seine Bilder sind immer wieder in Ausstellungen zu sehen, so etwa im Frankfurter Jüdischen Museum, aber auch im Hessischen Landtag und im Europäischen Parlament in Brüssel.



Foto: Helmut Fricke

Frankfurter Verlagsanstalt

Die Frankfurter Verlagsanstalt, geleitet von Joachim Unseld, veröffentlicht in qualitätsvoller Auswahl deutsche und fremdsprachige Gegenwartsliteratur. Seit Beginn der Verlagstätigkeit im Jahre 1994 haben wir unser Programm erfolgreich als wichtiges Forum für literarische Entdeckungen etabliert. Buch um Buch veröffentlichen wir Autor:innen, die uns wichtig sind, begeben wir uns auf die Suche nach einer Literatur, die den schnellen Moment des Marktes überdauert, die irritiert und begeistert.

Frankfurter Verlagsanstalt
Arndtstr. 11
60325 Frankfurt
www.fva.de



Claire Beyer

Regen

Ein spannender Kriminalfall und ein spektakuläres Drama: Humorvoll erzählt Claire Beyers neuer Roman *Regen* von Elisabeths Flucht in ein neues Leben. »Dies ist mal ein schöner Krimi der nicht so blutrünstigen Art. Eine spannende Geschichte und einfach richtig gute Unterhaltungsliteratur. Damit kriegt man auch die Nichtleser!« Elke Heidenreich



Elsa Koester

Im Land der Wölfe

Elsa Koesters *Im Land der Wölfe* ist ein literarischer Grenzgang. Authentisch und in überzeugender Sprache wird die Geschichte und die Realität vom aufkommenden Faschismus in einer Kleinstadt ganz im Osten Deutschlands erzählt. Die Autorin und Journalistin beschäftigt sich in

ihrem neuen Roman mit dem zunehmenden Rechtsruck, politischer Spaltung und dem Kampf um Anerkennung. Themen, die selten so aktuell gewesen sind wie heute.



Nino Haratischwili

Löwenherzen

Nino Haratischwilis preisgekröntes Theaterstück entfaltet als eindrucksvolles Bilderbuch eine Geschichte über Mut, Hoffnung und die Kraft der Träume. Der achtjährige Anand, der Plüschtiere in einer Fabrik in Bangladesch näht, schickt seinen Löwen mit dem schiefen Auge

und einer Nachricht im Bauch auf eine Weltreise von Kind zu Kind. *Löwenherzen* ist eine tief berührende Geschichte über Menschlichkeit und Stärke, liebevoll illustriert von Julia B. Nowikowa.

Wir waren nur Kinder

Im Gespräch mit der Übersetzerin Rebecca Lyson

Moderation: Lisa Straßberger

(Haus am Dom)

Rachel Jedinak, geboren im April 1934, überlebte die größte Massenverhaftung der Juden in Paris, die als »Razzia vom Vélodrome d'Hiver« in die Geschichte einging und als eine der symbolträchtigsten Szenen der französischen Kollaboration gilt. Während des 16. und 17. Juli 1942 verhaftete die französische Polizei nach vorheriger Absprache mit der deutschen Besatzungsmacht 13.152 in Paris lebende Juden. Mit Hilfe der Mutter gelingt es Rachel und ihrer Schwester, durch einen Notausgang zu entkommen. Ihre Mutter wird im Gefangenenlager Drancy interniert, wo die Töchter sie noch einmal aus der Ferne sehen, bevor sie ins Vernichtungslager deportiert wird.

In ihrem zarten und feinfühligem autobiographischen Bericht *Wir waren nur Kinder* erzählt die Zeitzeugin Rachel Jedinak von dem Grauen der Verfolgung dieser Tage, aber auch von den glücklichen Kinderspielen auf den Bürgersteigen und den sehnsuchtsvollen Blicken auf nichtjüdische Klassenkameraden, die im öffentlichen Park spielen durften. Sie erzählt uns das alles in ruhigem Ton, in der universellsten aller Sprachen: der Sprache der Kinder.

Rebecca Lyson, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte deutsch-französisches Recht in Berlin und Paris. In Paris lernte sie Rachel Jedinak persönlich kennen. Diese Bekanntschaft und ein intensiver Austausch gaben den Anstoß, Jedinaks Erzählung »Nous étions seulement des enfants« (*Wir waren nur Kinder*) ins Deutsche zu übersetzen.



Foto: Lars Stauder

Edition W

Die Edition W verlegt Bücher, die mit den Mitteln des Erzählens politische Prozesse und gesellschaftliche Veränderungen begleiten. Denn es kann gar nicht genug Verlage geben, die mit ihren Büchern etwas bewegen und Denkprozesse anstoßen wollen.

Edition W
Waldstraße 12a
63263 Neu-Isenburg
www.edition-w.de

EDITION
W



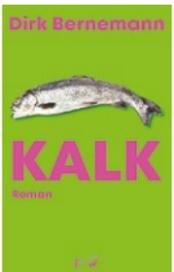
Raja Shehadeh

Wir hätten Freunde sein können, mein Vater und ich.

Ein Memoir

Aziz Shehadeh war in seinem Leben vieles: engagierter Anwalt, widerständiger Aktivist, einer der ersten Verfechter der Zwei-Staaten-Lösung und politischer Gefangener. Und er war der Vater des Bestseller-Autors Raja Shehadeh.

In jungen Jahren war Raja noch nicht in der Lage, den großen Mut des Vaters zu erkennen und dieser wiederum konnte die Ambitionen des eigenen Sohnes nicht würdigen. Als Aziz 1985 vor seinem Haus ermordet wird, verändert dies das Leben seines Sohnes für immer.



Dirk Bernemann

Kalk

Kalk, Mitte fünfzig und beflissener Mitarbeiter in einem Elektrofachgeschäft, muss raus. Dem Alltag entfliehen und die Seele baumeln lassen. In Kijkduin, in den Niederlanden, wo er schon als Kind die Urlaube verbrachte, scheint Kalk Erholung zu finden. Als er ein Kind vor dem Ertrinken rettet, wird aus dem Antihelden ein Held. Doch schnell verliert sich Kalk in der Fülle der Möglichkeiten, die sein gesteigertes Ego mit sich bringt, und er droht sogleich alles zu verspielen.



Martina Junk

Wo der Wald beginnt

Vor ein paar Jahren hat Anne Berlin verlassen, um mit ihrem Mann aufs Land zu ziehen. Für Kim, Annes Freundin, war deren Umzug unverständlich und forderte auch die Freundschaft der beiden heraus. Nun wohnt Anne in einem Haus mit bodentiefen Fenstern. Kim besucht sie für einige

Tage. Es gibt viel Natur und ohne Auto kommt man weder zum Bäcker noch zum Arzt. Anne behauptet, glücklich zu sein. Doch warum dürfen ihre Kinder den Garten nicht verlassen? Warum soll Kim nicht allein in den Wald gehen?

Eldad Stobezki: *Rutschfeste Badematten und koschere Mangos*

Moderation: Robin Schmerer
(Lektor)

Tagein, tagaus stellt Eldad Stobezki seine Erkundungen an, flanirt mit Freunden durch die Stadt, lauscht getrieben von Neugier seinem Radio, durchforstet die Zeitungen und blickt von seinem Balkon auf das Treiben in den Straßen. Bei alledem stößt er auf Schönes, Kurioses, Anstößiges und Abstoßendes. Als blitzgescheiter Beobachter des Zeitgeschehens in allen Facetten regt er uns dazu an, selbst wieder mit offeneren Augen durchs Leben zu gehen. Seine Beobachtungen und Alltagsgeschichten sind heiter bis wolzig, aber meist durchzogen von Zuversicht und einem ganz besonderen Humor.

Die ideale Lektüre für alle Fans von David Sedaris, Lily Brett und Lizzie Doron.

»Die kurzen Gedanken von Eldad Stobezki sind immer genau auf den Punkt gebracht. Mal bin ich überrascht, mal vergieße ich eine Träne, mal lache ich herzlich.« Lizzie Doron

Eldad Stobezki, 1951 in Tel Aviv geboren, lebt seit 1979 in Frankfurt am Main. Er arbeitet als Lektor, Moderator, Gutachter und Übersetzer sowie als Kulturvermittler. Der studierte Literaturwissenschaftler ist ein ausgewiesener Kenner der israelischen Literatur.



Foto: Robin Schmerer

S. Fischer Verlag

Der S. Fischer Verlag wurde 1886 von Samuel Fischer in Berlin gegründet. Schrittweise übernahm Ende der Zwanzigerjahre sein Schwiegersohn Gottfried Bermann Fischer die Leitung – er führte den Verlag durch Exil- und Kriegszeit und siedelte ihn dann in Frankfurt am Main an. Die jüngere Geschichte des Hauses wurde geprägt von Monika Schoeller, die von 1974 bis zu ihrem Tod 2019 Verlegerin war.

S. FISCHER Verlag GmbH
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
www.fischerverlage.de

S. FISCHER 



Kerstin Gier

Vergissmeinnicht – Was die Welt zusammenhält (Band 3)

Das Finale der gefeierten Fantasy-Trilogie: Eigentlich sollten sich Quinn und Matilda gerade nur auf den großen Schulball freuen. Wenn da nicht dieses rätselhafte Sternentor-Ritual wäre, durch das Quinn als angeblicher Auserwählter die Welt retten soll. Kerstin Giers Edelstein-

Trilogie, die Silber-Reihe und ihre Vergissmeinnicht-Bände wurden zu internationalen Bestsellern.

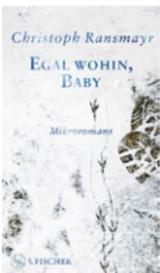


Michael Lentz

Grönemeyer

Zum ersten Mal sah ihn die halbe Nation in dem Film Das Boot. Dann kam der große Erfolg als Musiker mit 4630 Bochum, das zusammen mit Mensch bis heute zu den zehn meistverkauften Musikalben in Deutschland gehört. Wer aber ist Herbert Grönemeyer? Auf der Grundlage zahlreicher Gespräche erzählt Michael Lentz von der Herkunft und Familie

des Ausnahmekünstlers und beschreibt ein faszinierendes Leben. Michael Lentz lebt in Berlin als Autor, Musiker, Herausgeber.



Christoph Ransmayr

Egal wohin, Baby (Mikroromane)

Siebzig Bilder, siebzig Geschichten, siebzig literarische Meisterstücke

Hier macht einer sein Leben in Schnapsschüssen sichtbar, überfliegt dabei erzählend Kontinente und Zeiten und bringt die Flüchtigkeit des Augenblicks manchmal ironisch,

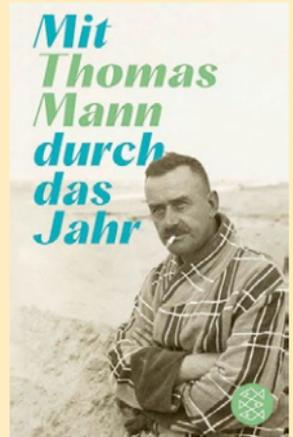
aber immer mit Leidenschaft und virtuos zur Sprache. Christoph Ransmayr wurde 1954 in Wels/Oberösterreich geboren. Für seine Bücher, die in mehr als dreißig Sprachen übersetzt wurden, erhielt er zahlreiche literarische Auszeichnungen.

Felix Lindner: *Mit Thomas Mann durch das Jahr*

Moderation: Sascha Michel
(Lektor)

»Große Abneigung, nachmittags noch irgend etwas zu tun.«

Thomas Mann gilt als Vorbild für Disziplin, als fleißiger, unbeirrbarer Arbeiter im täglichen Homeoffice. Seine Tagebücher aber zeigen ein anderes Bild: Zwischen Morgenmüdigkeit und Magenverstimmung muss das selbst geforderte Schreib-Pensum jeden Tag dem eigenen Körper abgerungen werden – mal mit Erfolg, viel öfter ohne. Felix Lindner, bekannt geworden durch seinen Twitter-Account *Thomas Mann Daily*, versammelt in diesem humorvollen Buch 365 Kurzzitate aus den Tagebüchern, die den Alltag des Nobelpreisträgers mit all seinen Krisen und Hindernissen zeigen. Ja, Thomas Mann hatte Menschen, hatte Frauen um sich herum, die ihm die Hausarbeit abnahmen und ihn vor der Unruhe der Außenwelt schützten. Trotzdem war Thomas Mann kein in sich ruhender *Zauberer*, dem die Sätze nur so aus der Feder flossen. Wie wir alle war auch er müde und genervt, von Zweifeln geplagt und immer wieder abgelenkt vom Leben jenseits der Bücher.



Felix Lindner hat in Dresden, Berlin und Washington, D.C. studiert und ist Promovend an der Humboldt-Universität zu Berlin. In seinen Arbeiten zur Literatur- und Wissensgeschichte der Kreativität beschäftigt er sich mit Fragen der Körperlichkeit, der Diätetik und dem Alltag des literarischen Schreibens. Von 2022 bis 2023 betrieb er den Twitter-Account *Thomas Mann Daily*, der jeden Tag einen Auszug aus den Tagebüchern Thomas Manns postete.



Foto: Svenja Heinrichs

axel dielmann – verlag

Auch im 33. Verlagsjahr „klein aber fein“, wie die FAZ schrieb: rund 20 deutschsprachige Bücher im Jahr, zeitgenössische Belletristik, auch in Übersetzungen wie zu den Philippinen als Gastland der Buchmesse im Herbst. Romane, Kurzprosa, Essays, gelegentlich Kunstbände und Kulturgeschichte – eigenwillige Stimmen, viel Lyrik im Programm. 2011 mit der Frankfurt Academic Press als unternehmungslustiges Wissenschaftstöchterchen in Sachen Uni und Forschung.

axel dielmann – verlag KG
Donnersbergstraße 36
60528 Frankfurt am Main/Niederrad
www.dielmann-verlag.de

dielmann



Ernst Kretschmer **Spiegelschriften**

2 Bände zum Lago Maggiore. Der Erzähler und Germanist Kretschmer hat zwei höchst unterhaltende Bände zusammengestellt – und seine beiden Leidenschaften und Expertisen verbunden. 50 Texte von literari-

schen Berühmtheiten, die sich den Lago Maggiore erschrieben haben. Kretschmer begleitet seine Entdeckungen um das Ufer des »Langen Sees« herum mit leichthändigen, doch hintergrundreichen Essays über seine 22 italienischen und 28 schweizer Fund- und Funkelstücke.



Martin Westenberger **der einfache tanzboden**

Der dritte Gedicht-Band *der einfache tanzboden* ist unter der werkbank, direkt hinter den dünen, neben dem üblichen, in der sonne, in der pause, an den Niedermooser Seen, auf dem Platz, draußen, im baukörper, auf dem boden mit den spielsachen, im technischen Rathaus, auch

außenrum schön, auf dem weihnachtsmarkt, an einer Ecke, fein aufeinander abgestimmt, im geheimnis, zuhause, in stiefeletten mit hohem absatz, vor leeren stühlen, also weiterhin mitten im Leben!



Michael Wäser **Warum der stille Salvatore eine Rede hielt**

Mit seinem fünften Roman hat Michael Wäser zugleich eine Tragikomödie, einen Thriller, ein politisches Horrorszenario, die Liebesgeschichte mindestens eines Außenseiters geschrieben – und wie bei seinen drei vorhergehenden Romanen ist das Buch überbordend bevölkert von schrillen und abgründigen Charakteren: Ein zeitgenössischer Simplicissimus.

Hessische Schülerinnen und Schüler stellen im Gespräch mit Verleger Axel Dielmann Texte aus dem Sammelband *Muschelrufe* vor

Die Sammlung *Muschelrufe/SchreibKunst 2024* versammelt erste literarische Gehversuche von Fünftklässlern bis hin zu wunderbar ausgereiften belletristischen Beiträgen junger Erwachsener der oberen Schulklassen aus 12 Hessischen Schulen.

Schülerinnen und Schüler haben über das Landesprogramm »SchreibKunst« intensive literarisch-ästhetische Erfahrungen gesammelt: In Workshops der Autorinnen und Autoren Wolfgang Büscher, Sandra Burkhardt, Dilek Güngör, Norbert Hummelt, Stella Jantosca, Dominique Macri, Dalibor Marković, Markus Orths und Silke Scheuermann haben sie an ihren Gedichten oder an Prosa und Essays gearbeitet und grundlegendes schriftstellerisches Handwerkszeug kennengelernt.

Die Textsammlung mit 144 überraschenden Beiträgen enthält anrührend poetische Texte, die eine kräftige Sehnsucht erkennen lassen, mit Literatur und Buch einen Bereich der Konzentration und inneren Sammlung herzustellen. – Das wollen wir durch einige der jugendlichen Stimmen und ein Gespräch mit Herausgeberin Erika Schellenberger-Diederich, Büro Kulturelle Bildung des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen, gerne vermitteln. Und dabei auch die frohe Botschaft vermitteln: Es wächst eine neue Leser- und Buch-Generation heran!

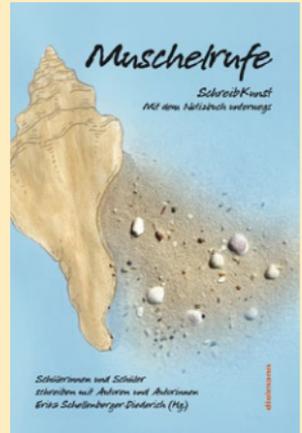


Foto: dielmann – verlag

Verlag der Autoren

Neben unserer Tätigkeit als großer Bühnen- und Medienverlag veröffentlichen wir auch ein kleines, feines Buchprogramm: In der *Theaterbibliothek* publizieren wir die wichtigsten Stücke der Gegenwart und Neuübersetzungen der Klassiker (u. a. Shakespeare, Ibsen). Der jährliche erscheinende *Spielplatz* ist die einzige deutschsprachige Anthologie mit internationalen Theaterstücken für Kinder und Jugendliche. In der *Filmbibliothek* finden sich Texte und Interviews von und mit bedeutenden Regisseur*innen von Almodóvar bis Wenders. Außerdem erscheint im Verlag der Autoren zweimal jährlich *Revolver*, die „vitalste und interessanteste Filmzeitschrift Deutschlands“ (Tom Tykwer).

Verlag der Autoren
Taunusstraße 19
60329 Frankfurt am Main
www.verlagderautoren.de

DER VERLAG DER AUTOREN
GEHÖRT DEN AUTORINNEN
UND AUTOREN DES VERLAGS



Dea Loher

Frau Yamamoto ist noch da

Dea Lohers neues Theaterstück zeigt in fein miteinander verwobenen Szenen eine Gesellschaft, die zugleich zugänglich und scheu ist, vergnügungssüchtig und angstvoll; Menschen, die bei aller Aktivität Intimität verlernt haben.

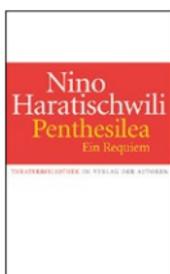


Anna Gmeyner

Ende einer Verhandlung

Der im Exil-Nachlass der jüdischen Autorin Anna Gmeyner entdeckte Text aus den 1930er Jahren ist ein Krimi, ein Gerichtsroman, ein genau beobachtetes Gesellschaftsstück über Rollenklischees und die Schwierigkeiten, wahr und falsch zu unterscheiden – modern und frisch übersetzt

von Amanda Lasker-Berlin.



Nino Haratischwili

Penthesilea. Ein Requiem

Nach *Phädra*, in Flammen ist dies der zweite Teil von Nino Haratschwilis Theater-Trilogie über starke Frauenfiguren aus der griechischen Mythologie. Sie erzählt den antiken Penthesilea-Stoff als frappierend aktuelle Geschichte um Krieg und Geschlechterkampf.

Amanda Lasker-Berlin, *Madonnen* Ein Gespräch über Frauenrollen im Leben und auf der Bühne

Moderation: Annette Reschke

(Verlag der Autoren)

Platz 11! Deutschland liegt im aktuellen europaweiten Gleichstellungsindex von Mann und Frau abgeschlagen hinter allen fortschrittlichen europäischen Ländern. Im neuen Buch von Amanda Lasker-Berlin spielen Frauen die Hauptrolle: Frauen, die die Pläne, Träume, Sehnsüchte, die sie einst hegten, an der Gegenwart messen, und Frauen, die jung genug sind, ihre Träume noch zu verwirklichen. *Madonnen* verknüpft exemplarische Lebensgeschichten von Frauen unterschiedlichen Alters zu einem Theaterstück voller Poesie und Spannung, einem Kaleidoskop der kleinen privaten Dramen, die sich ins Politische weiten. In den variantenreichen, packenden Geschichten spiegeln sich die Errungenschaften und Rückschläge im Kampf der Frauen um ein selbstbestimmtes Leben.

„Ein großer Wurf“, schrieb Theater der Zeit zur gefeierten Uraufführung von *Madonnen*.

Amanda Lasker-Berlin inszenierte mit 18 Jahren ihr erstes Theaterstück. Nach einem Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar studiert sie Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Sie hat drei Romane in der Frankfurter Verlagsanstalt veröffentlicht. Für ihren Theatertext *Ich, Wunderwerk und How Much I Love Disturbing Content* erhielt sie einen der drei Preise der Autorentheatertage 2021, mit einer Uraufführung an den Vereinigten Bühnen Graz. Die Autorin lebt in Frankfurt am Main.



Foto: Nora Battenberg

Henrich Editionen

Frankfurt anders entdecken! Henrich Editionen publiziert Bücher, Hörbücher, Kinderbücher und Non-Books aus der Region Frankfurt und Rhein-Main. Dabei sprechen sie bewusst unterschiedliche Leser an, mit verschiedenen Neigungen und Interessen. Ob jung oder dann doch älter, ob Geschenksuchende oder Geschichtsinteressierte, alle haben eins gemeinsam: Sie fühlen sich mit der Region verbunden und wollen diese näher kennenlernen.

Henrich Editionen
Aßmannshäuser Weg 2
60529 Frankfurt
www.henrich-editionen.de



Matthias Thoma

Sonny's Geschichte – von Ausgrenzung und Eintracht

Wenn Sonny von der Eintracht erzählte, zog er die Fans in seinen Bann. Wenn er über die Verfolgung durch die Nazis sprach, wurde es im Publikum still. Diese Biografie von Helmut Sonneberg ist Teil seines Vermächnisses.



Stephan Kummer (Hg.)

Neues Bauen hundert Jahre später

Wie kann ich in einem hundert Jahre alten Haus der klassischen Moderne wohnen? Diese Richtung in der Architektur der 1920er wird auch als Neues Bauen bezeichnet. Die Bauwerke waren in technischer wie ästhetischer Hinsicht neuartig und wegweisend. In Frankfurt entstanden ab 1925 in nur wenigen Jahren in Anzahl und Ausstattung außergewöhnliche Siedlungen und Wohnhausgruppen: das Neue Frankfurt. Fotodokumentarisch werden in diesem prächtigen Bildband zehn Sanierungsprojekte vorgestellt: von der Sanierung der Bodenbelege, über die Sanitärtechnik, Innen- und Außenputz bis zur Ernst-May Kleingartenlaube.



Benjamin B. Böhm, Mario Englert, Julia Janke

Trinkhallentage

Trinkhallentage ist eine Verneigung vor der Frankfurter Wasserhäuschenkultur. Die drei Autor*innen unternehmen vier Touren in die Himmelsrichtungen Frankfurts. Im Mittelpunkt stehen hierbei bierselige Büdchenbesuche, die in anschließenden Briefwechseln rekapituliert werden.

Neben allerlei Geschichten und Fakten zu den besuchten Stadtteilen und Trinkhallen, setzen sich die Freund*innen ebenso mit der Bedeutung des Wasserhäuschens für die Stadt Frankfurt und ihre Bewohner*innen auseinander.

Stefan Geyer: *Der Stadtwanderer* Frankfurt anders entdecken

Moderation: **Cristina Henrich-Kalveram**
(Verlegerin)

Frankfurt ist nicht bekannt dafür, eine Stadt für Menschen zu sein, die gerne zu Fuß gehen. Sie ist jedoch kompakt und überschaubar und daher gut geeignet, auf eigenen Beinen erkundet zu werden. Der innere Kern ist in allen Richtungen in etwa ein bis anderthalb Stunden zu durchqueren, ausreichend Zeit seine Gedanken zu ordnen und sich wiederzufinden.

„Gehen ist einfach und unabhängig. Wer körperlich dazu in der Lage ist, kann sofort, egal wo und wann, los spazieren, alles, was es dazu braucht, sind angemessene Kleidung und gute Schuhe. (...)“

Kein Verein, keine Gebühr, keine Termine, nichts. Beim Gehen spielt die Geschwindigkeit keine Rolle, Entschleunigung aber desto mehr. Wer spaziert, kennt keine Umwege. Egal, ob alleine, zu zweit oder gar in einer größeren Gruppe, alles ist möglich. Ich bevorzuge es, alleine zu spazieren oder maximal mit einer Begleitung. (...) Wenn nur wenig oder gar nicht gesprochen wird, entfaltet sich die wohltuende Wirkung des Gehens am besten.“

Stefan Geyer hat sein halbes Leben in Berlin verbracht, bis er Anfang des Jahrtausends nach Frankfurt zog. In seinen zahlreichen Spaziergängen wird mit einem besonderen Blick für Details sowie Versuchen, das Flüchtige festzuhalten, ähnlich einem Schnappschuss, ein Bild von Frankfurt vermittelt, das nur denen zugänglich ist, die die Stadt zu Fuß durchstreifen. Alle anderen fahren daran vorbei.

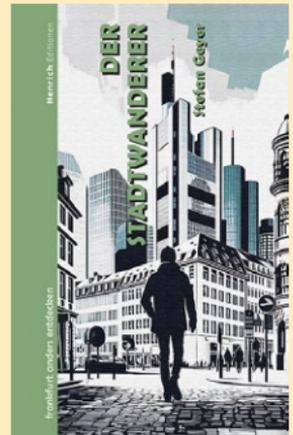


Foto: Mia Becker

Dieser Text ist ein feines Konstrukt, es geht um viel mehr, als man denkt. Im Spazieren durch Frankfurt entwickelt sich ein unaufdringlicher Kosmos von Gegenwartsbetrachtung und Weltbewertung. Andreas Maier

Programm Langer Tag der Bücher am Sonntag, dem 16. Februar 2025

8 Verlage – 8 Autorinnen und Autoren im Gespräch

11 Uhr | Schöffling & Co.

Peter Kurzeck *Frankfurt Paris Frankfurt*,

Herausgeber Rudi Deuble im Gespräch mit Verleger Philipp Werner

12 Uhr | Societäts-Verlag

Hans Riebsamen begibt sich auf die Spuren des Traumas, das Holocaust-Überlebenden und ihren Nachfahren zugefügt wurde. *Nie gefragt – nie erzählt*.

Bilder: Rafael Herlich. Moderation: Simone Wagenhaus (Leiterin FNP Stadtreaktion)

13 Uhr | Frankfurter Verlagsanstalt

Wir waren nur Kinder von Rachel Jedinak. Übersetzerin Rebecca Lyson

im Gespräch mit Lisa Strassberger (Haus am Dom)

14 Uhr | Edition W

Eldad Stobetzki: *Rutschfeste Badematten und koschere Mangos*.

Moderation: Robin Schmerer (Lektor)

15 Uhr | S. Fischer Verlag

Felix Lindner präsentiert seinen Social-Media-Erfolg als Buchautor:

Mit Thomas Mann durch das Jahr. Zitate aus den Tagebüchern.

Moderation: Sascha Michel (Lektor)

16 Uhr | axel dielmann – verlag

Hessische Schülerinnen und Schüler präsentieren Texte aus dem Sammelband

Muschelrufe. Moderation: Axel Dielmann (Verleger)

17 Uhr | Verlag der Autoren

Amanda Lasker-Berlin stellt im Gespräch ihr neues Stück *Madonnen vor*.

Moderation: Annette Reschke (Verlag der Autoren)

18 Uhr | Henrich Editionen

Stefan Geyer stellt sein Frankfurt-zu-Fuß-Buch vor: *Der Stadtwanderer*

Moderation: Cristina Henrich-Kalveram (Verlegerin)

Der *Lange Tag der Bücher* ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der literarischen Publikumsverlage Frankfurts und des Hauses am Dom in Zusammenarbeit mit den literarischen Institutionen der Stadt.

Förderer:



In Kooperation:



Frankfurter Rundschau

Frankfurter
Neue Presse

hr2
KULTUR

069
FRANKFURTER
VERLAGSSCHAU



Eintritt frei